

Informationen Ihrer Polizei

EINBRUCHSCHUTZ

MEHR SICHERHEIT IN UNSEREM VIERTEL



KEIN

BRUCH

Sichern Sie Ihr Zuhause.
Infos unter: www.k-einbruch.de



Eine Initiative
Ihrer Polizei und
der Wirtschaft.

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

Nachbarinnen und Nachbarn sind mehr als „die von nebenan“. Nachbarn kennen sich, sprechen miteinander und kümmern sich umeinander. Denn immer mal kann es eine Situation geben, in der man auf die Unterstützung anderer angewiesen ist. Auch beim Schutz vor Kriminalität kann eine gute Nachbarschaft hilfreich sein – allein durch eine höhere Aufmerksamkeit für alles, was im Haus oder Wohnviertel passiert.



© Ralf Klamann

Dabei geht es nicht um Schnüffeln oder Spionieren, sondern um Ihre Mitverantwortung für das Wohl Ihrer Mitmenschen. Die Polizei kann nicht überall sein, aber eine Nachbarin oder ein Nachbar ist meist in der Nähe. Pflegen Sie daher Ihre Kontakte innerhalb der Nachbarschaft – für mehr Lebensqualität und Sicherheit. Denn in einer aufmerksamen Gemeinschaft haben Einbrecher, Diebe und Betrüger kaum eine Chance.

Informationen und Tipps rund um dieses Thema erhalten Sie in diesem Falblatt.

HÖHERE WACHSAMKEIT – MEHR SICHERHEIT

Die polizeiliche Erfahrung zeigt, dass Nachbarinnen und Nachbarn helfen können, Straftaten wie zum Beispiel Einbrüche zu verhindern. Tragen auch Sie zu einer intakten Gemeinschaft und damit zu mehr Sicherheit innerhalb der Nachbarschaft bei.

TIPPS

- › Sprechen Sie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Ihres Hauses und der Nachbarhäuser über das Thema Sicherheit.
- › Veranstalten Sie ein Nachbarschaftstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Polizei und der Kommune.
- › Tauschen Sie untereinander Rufnummern, telefonische Erreichbarkeit, Autokennzeichen und vielleicht auch genaue Anschriften aus, falls Sie eine längere Zeit nicht zu Hause sein sollten.
- › Sind Sie oder Ihre Nachbarn im Urlaub, können Sie vorab mündlich oder schriftlich die Übernahme bestimmter Aufgaben vereinbaren. Zum Beispiel Wohnungen betreuen, Briefkästen leeren und Kontrollgänge organisieren.



SO KÖNNEN SIE VORBEUGEN

Die Mehrzahl aller Einbrüche wird nicht von „Profis“ verübt, sondern von Gelegenheitstätern, die zum Beispiel versuchen, mit einfachen Hebelwerkzeugen Fenster und Türen aufzubrechen. Bieten Sie diesen Täterinnen und Tätern durch mehr Aufmerksamkeit und richtiges Verhalten keine Chance!

Achten Sie auch auf ältere Menschen in Ihrer Nachbarschaft, denn Diebe oder Betrüger suchen sich mit Vorliebe alte, alleinstehende Personen als Opfer. Wenn Ihnen Fremde im Haus, auf dem Nachbargrundstück oder im Wohngebiet auffallen, sprechen Sie diese Personen direkt an. Achten Sie darauf, ob fremde Personen ältere Nachbarinnen oder Nachbarn aufsuchen und fragen Sie bei Ihren älteren Nachbarn nach, was diese Personen wollten. Bieten Sie Seniorinnen und Senioren aus Ihrer Nachbarschaft an, Sie anzurufen, wenn Fremde in die Wohnung wollen und raten Sie ihnen, immer eine Türsperre vorzulegen und niemals Fremde in die Wohnung zu lassen.

Wichtig ist außerdem ein sicherheitsbewusstes Verhalten im Haus und im Wohngebiet.

TIPPS

- › Halten Sie den Hauseingang auch tagsüber geschlossen.
- › Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie öffnen.
- › Sorgen Sie dafür, dass in Mehrfamilienhäusern die Keller- und Dachbodentüren stets verschlossen sind.
- › Installieren Sie spezielle Lichtquellen oder Bewegungsmelder.
- › Stellen Sie Ihr Fahrzeug immer an beleuchteten oder gut einsehbaren Plätzen ab.

JEDERZEIT AUFMERKSAM SEIN

Melden Sie verdächtige Wahrnehmungen immer der Polizei – besser einmal zu viel als einmal zu wenig. Folgende Situationen können Hinweise auf einen Einbruchsversuch oder Betrügerinnen und Betrüger im Wohngebiet sein:

- › Autos mit auswärtigen Kennzeichen (meistens sitzen darin Ihnen unbekannte Personen) fahren mehrmals langsam durchs Wohngebiet: Suchen Täterinnen oder Täter vielleicht ein lohnendes Objekt?
- › Fremde läuten im Haus bei mehreren Wohnungen, streifen auf dem Nachbargrundstück umher: Wollen sie möglicherweise feststellen, ob jemand zu Hause ist?
- › Eine oder mehrere Personen machen sich an einem Auto zu schaffen, plötzlich geht eine Alarmanlage los: Handelt es sich vielleicht um einen Autoaufbruch?
- › Irgendwo im Haus wird gebohrt und gehämmert, Holz splittert: Handwerker? Oder doch Einbrecher?
- › Unbekannte warten scheinbar grundlos auf der Straße, im Hausflur oder im geparkten Auto: Stehen sie eventuell bei einer Straftat Schmiere?
- › Flackerndes, abgeschirmtes Licht dringt aus dem Nachbarhaus oder Ladengeschäft nebenan, Fenster sind ungewohnt verhängt: Sind vielleicht Einbrecher am Werk?



KAMPAGNE K-EINBRUCH: ALLES ZUM EINBRUCHSCHUTZ

Die Einbruchschutzkampagne K-EINBRUCH der Polizei informiert Bürgerinnen und Bürger umfassend zum Thema Einbruchschutz.

Auf der Kampagnenseite www.k-einbruch.de finden Sie unter anderem produktneutrale Empfehlungen zu effektiven Sicherungen, Informationen zur staatlichen Förderung von Einbruchschutz sowie weitere hilfreiche Sicherheitstipps. Außerdem wird Ihnen am Beispiel eines „interaktiven Hauses“ gezeigt, wo sich mögliche Schwachstellen befinden und wie Sie diese schützen können.



Lassen Sie Sich beraten!

Eine individuelle Beratung erhalten Sie bei den (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstellen. Dort informieren Fachleute kostenlos und neutral über Sicherungsmaßnahmen. Eine Beratungsstelle in Ihrer Nähe finden Sie über die Beratungsstellensuche unter www.k-einbruch.de/beratungsstellensuche

SO REAGIEREN SIE RICHTIG

Sollte Ihnen im Haus oder in Ihrer Nachbarschaft etwas Verdächtiges aufgefallen sein, ist es wichtig, sofort richtig zu reagieren. Im Notfall erreichen Sie die Polizei unter 110.

TIPPS

- › Informieren Sie Ihre Nachbarinnen und Nachbarn sowie die Polizei über verdächtige Beobachtungen.
- › Notieren Sie sich Kennzeichen und Beschreibungen verdächtiger Autos und Personen.
- › Alarmieren Sie bei Gefahr (Hilferufe, ausgelöste Alarmanlage) und in dringenden Verdachtsfällen sofort die Polizei über den Notruf 110. Beachten Sie dabei, welche Informationen für die Polizei besonders wichtig sind: Was ist passiert? Wo und wann ist es passiert? Wer meldet den Vorfall (Name, Adresse)? Warten Sie auf Rückfragen!

Notrufnummern 110 und 112

Die Notrufnummer 110 und der europaweite Notruf 112 sind grundsätzlich gebührenfrei. Beim Anruf mit dem Mobiltelefon wird eine gültige SIM-Karte benötigt, um den Notruf zu erreichen. Ein Telefonvertrag bzw. Kartenguthaben ist hier jedoch nicht nötig.

EINE PUBLIKATION IHRER POLIZEI.

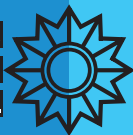
Weitere Infos finden Sie unter
www.polizei-beratung.de

Titelbild

© Ralf Klamann

Herausgeber:
**Polizeiliche Kriminalprävention
der Länder und des Bundes**
Zentrale Geschäftsstelle
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

**Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.**



Ihre Polizei